



VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion: P. FLÜCKIGER, Chef-Red.; R. LUTERBACHER, I. Sub-Red.; W. JEANRICHARD, II. Sub-Red.
MAX REBER, Vertreter der Alt-Wengia.

Postcheck-Konti: Alt-Wengia Nr. Va 227 — Aktiv-Wengia Nr. Va 947, Solothurn

Abonnementspreis: Fr. 12.00 per Jahr.

Für die Mitglieder der « Alt Wengia » gratis.

Protokoll

der 53. ord. Generalversammlung der Alt-Wengia Solothurn Samstag, den 20. Okt. 1951, 14.15, im Hotel Krone in Solothurn

Traktanden:

1. Protokoll;
2. Aufnahmen;
3. Berichterstattung des Präsidenten,
des Quästors,
des Archivars,
der Revisoren;
4. Ehrung der Alt-Wengianer mit 100 Semestern;
5. Beschlussfassung über das 70. Stiftungsfest;
6. Verschiedenes;
7. VI. Generalversammlung der Stipendiengenossenschaft;
8. Vortrag von A.H. Rolf Roth v/o Disteli, Kunstmaler in Solothurn: „Mit dem Topolino nach dem Balkan“ mit Lichtbildern.

Der warmen, goldenen Herbstsonne zum Trotz, die eher zu einem Bummel oder Verweilen in freier farbenprächtiger Natur verlockt hätte, füllte sich der Kronensaal bald bis auf den letzten

Platz mit all dem vielen grünbemützten Volk aus nah und fern. Die grosse Anhänglichkeit und Verbundenheit der Altherrenschaft zur Wengia hat der flotte Aufmarsch wieder einmal mehr unter Beweis gestellt. So war es nicht verwunderlich, dass der Eröffnungskantus erst beim zweiten Anhieb das mächtige Begrüssungs- und Freundschaftsgemurmel an den langen Tischreihen zu über-tönen vermochte.

Mit einem herzlichen Willkomm an die grosse Teilnehmer-schar erklärt alsdann der Präsident der Alt-Wengia, Dr. Herbert Pfluger v/o Figaro die Versammlung als eröffnet. In seinen einleitenden Worten gedenkt er kurz der hochpolitischen Zeit in der wir uns befinden — stehen doch die Parlamentswahlen vor der Tür. Die Wengia ist stolz, gleich drei Kandidaten im Feuer zu haben. Unseres Einsatzes und Unterstützung mögen sie sicher sein. Es sind dies:

Dr. Paul Haefelin v/o Sport als Ständerat

Dr. Urs Dietschi v/o Silex und Dr. Karl Obrecht v/o Götz als Nationalräte.

Mit besonderem Applaus wird sodann unser heutiger Referent A.H. Rolf Roth v/o Disteli begrüsst. In seiner Eröffnungsansprache ehrt Figaro mit einem ganz speziellen Gruss die „100 Semestrigen“ vom letzten Jahr und nennt unter herzlichem Beifall die Namen von weiteren 7 Alten Herren, die an der heutigen Versammlung das gestickte Band überreicht erhalten (vgl. Trakt. 4). —

Die aufgelegten Präsenzlisten enthalten die Namen von 191 A.H. und I.A. und 14 Aktiven. Sie lauten wie folgt:

Rolf Roth v/o Disteli, Studer Arthur v/o Rohr, Petitmermet Marius v/o Bambus, de Vallière Paul v/o Schnauz, Schmid Max-Werner v/o Gröl, Furrer Robert v/o Ursel, Stampfli Arthur v/o Minus, Stauber Willy v/o Huss, Bianchi Luigi v/o Motta, Ulrich Max v/o Speiche, Peter Otto v/o Brumm, Nyffeler Fritz v/o Tüpfli, Stalder Fritz v/o Biber, Pfluger Herbert v/o Figaro, Kofmehl Otto v/o Pascha, Amiet Walter v/o Floss, Scheidegger Werner v/o Gizzi, Fürholz Otto v/o Strubel, Straub Fritz v/o Knochen, Peter Max v/o Krach, Villa Riccardo v/o Presto, Haefelin Paul v/o Sport, Uhlmann Hermann v/o Frank, Uhlmann Franz v/o Contra, Gubler August v/o Glimmer, Suter Fritz v/o Famulus, Fischlin Roland v/o Schrumm, Forster Willy v/o Lalag, Kaufmann Hans v/o Semper, Aebi Peter v/o Kalif, Roth Willy v/o Colt, Jaeggi Rudolf v/o Wotan, Röthlisberger Jörg v/o Quart, Flückiger Fritz v/o Teig, H.R. Kurth v/o Troch, Lätt Peter v/o Schoppe, Jaggi Hermann v/o Mutz, Reber Karl v/o Spore, Müller Kurt v/o Schlich, Reber Max v/o Chratz, Rudolf August v/o Knirps, Berger Hermann v/o Pipin, Pfister Willi v/o Brom, Burki David v/o Japs, Fahrni Fritz v/o Funk, Meyer Otto v/o Jolly, Weiss Alfred v/o Michel, Stampfli

Walter v/o Cosinus, Haefeli Hans v/o Dogg, Sigrist Hans v/o Max, Heidlauff Paul v/o Beppy, Nussbaumer Max v/o Mutz, Gisiger Walter v/o Terz, Marti Erwin v/o Schalk, Wahl Karl v/o Schnuggi, Metthez Fernand v/o Hecht, Niederer Max v/o Säntis, Fischbach Richard v/o Spunt, Flury Hugo v/o Stumpf, Scheidegger Arnold v/o Schwung, Stampfli August v/o Hildebrand, Kunz Alfred v/o Stamm, Kaeser Josef v/o Riegel, Ackermann Walter v/o Bäni, Heizmann Emil v/o Knall, Jäggi Louis v/o Faust, Burki Arnold v/o Biber, Habegger Werner v/o Kranich, Späti Walter v/o Hösi, Tschui Jean v/o Schütz, Forster Paul v/o Skiff, Ziegler Max v/o Kater, Sallaz Bruno v/o Barry, Kübler Wilfred v/o Brandy, Breitenbach Hans-Rudolf v/o Gemsi, Stampfli Hans-Rudolf v/o Kran, Grogg André v/o Föhn, Spillmann Max v/o Lachs, Zimmermann Hermann v/o Kali, Walter Karl v/o Schlich, Altenburger Peter v/o Ara, Sommer Hermann v/o Spiess, Flury Bertram v/o Müsli, Crivelli Aldo v/o Lagg, Stephani Willy v/o Räps, Buxtorf Robert v/o Runggle, Stuber Rudolf v/o Möpsli, Ellenberger Werner v/o Dackel, Dobler Albert v/o Schneid, Zimmermann Ernst v/o Zipfu, Furrer Paul v/o Chäpsli, Wetterwald Hans v/o Mucki, Jäggi Karl v/o Lava, Rieder Gottfried v/o Zibeli, Gygax Ernst v/o Chater, Hegner Max v/o Röthel, Flück Max v/o Mugge, Glarner Heinrich v/o Ziger, Emch Willy v/o Petz, Zimmermann Hans v/o Juck, Locher Kurt v/o Astra, Zangger Ernst v/o Zweig, Ledermann Kurt v/o Spohn, Stauber Kurt v/o Strick, Scheidegger Ernst v/o Butz, Stuber Heinz v/o Duck, Bloch Werner v/o Harz, Reinhart Hans v/o Galmis, Weber Leo v/o Bass, Schwarz Urs v/o Streich, Stüdeli Rudolf v/o Gax, Flury Willibald v/o Knapp, Corneille Gaston v/o Metro, Burki Heinz v/o Bobby, Kohler Walter v/o Has, Kurth Alfred v/o Saul, Fey Leo v/o Buchs, Merz Jürg v/o Kobold, Studer Urs v/o Schach, von Arx Ernst v/o Gnom, Wyss Rudolf v/o Chnebu, Derendinger Hans v/o Stiit, Remund Adolf v/o Fop, Wälchli Peter v/o Chlotz, Bannwart Robert v/o Klex, Ritz Werner v/o Bär, Widmer Ernst v/o Marabu, Fankhauser Hans v/o Vif, Käch Augustin v/o Chnopf, Probst Karl v/o Gemsi, Haberthür Gustav v/o Gampe, Lehmann Gerhard v/o Pax, Peter Jörg v/o Famulus, Stampfli Hans-Jörg v/o Murr, Lanz Werner v/o Raab, Lätt Rudolf v/o Gruebe, von Arb Eugen v/o Nestor, von Ins Peter v/o Dachs, Christen Konrad v/o Sprint, Bünzli Charles v/o Stöck, Fey Martin v/o Schluff, Amiet Cuno v/o Juan, Zimmerli Willy v/o Fagott, Geissbühler Hermann v/o Chic, Lehmann Heinz v/o Largo, Pfister H.Ruedi v/o Apéro, Nyffenegger Peter v/o Muck, Stuber Bruno v/o Moses, Habegger Hans v/o Storch, Lüthy Paul v/o Fama, Lüthy Adolf v/o Schunke, Steiner Robert v/o Stups, Ott Peter v/o Rink, Friedli Peter v/o Sopran, Altermatt Sigurd v/o Ajax, Ruefli Werner v/o Kobra, von Arx Werner v/o Jago, Kaiser Reinhold v/o Näppi, Kissling Robert v/o Stöck, Luterbacher Max v/o Plum, Kunz Hans v/o Exot, Peter Rolf

v/o Sarras, Kocher Erich v/o Schott, von Niederhäusern Fred v/o Paladin, Lutz Willy v/o Zünd, Pfluger Hugo v/o Flirt, Studer Edwin v/o Schlot, Dreier Christian v/o Glotz, Marti Otto v/o Spott, Studer Hugo v/o Puck, Glutz Walter v/o Zopf, Fröhlicher René v/o Quack, Knuchel Hans v/o Schletz, Meyer Hans-Rudolf v/o Lord, Lanz Rolf v/o Pan, Schwarz Hans v/o Flink, Stampfli Heini v/o Hetz, Bloch Werner v/o Lento, Studer Eugen v/o Brüll, Berger Edwin v/o Guss, Amiet August v/o Prass, von Arx Walter v/o Dampf, Willi Edmund v/o Fix, Langner Hans v/o Spitz, Alter Werner v/o Radel, Fischer Max v/o Matt, Erni Hans v/o Chutz, Rudolf Leo v/o Sinus, Stürchler Walter v/o Fax, Morant Albert v/o Meck, Marti August v/o Trott, Eberhard Otto v/o Kibitz — Ferner die Aktiven: Senn Erich v/o Schmiss, Jeker Edwin v/o Titan, Kissling Robert v/o Atlas, Grether C'audio v/o Poiyp, Schwarz Fritz v/o Bohème, Flückiger Peter v/o Fakir, Gygax Hans v/o Droll, Ramseier Paul v/o Pyramus, Ruch André v/o Geck, Fankhauser Alexander v/o Lot, Jordi Peter v/o Charon, von Burg Johann v/o Ulan, Jeanrichard Willy v/o Spleen, Luterbacher Roland v/o Skat.

An der Teilnahme zur Jahresversammlung sind verhindert und es haben sich entschuldigt:

Hans-Peter Künzi v/o Klatsch, Paul Roth v/o Stift, Rudolf Hirsig v/o Hit, Hans Keller v/o Bohne, E. Felchlin v/o Gin, Rolf Rieder v/o My, Fritz Zumstein v/o Speer, W. von Tobel v/o Chnoche, Joseph Herzog v/o Rapp, P. Bolliger v/o Flirt, Hans Sesseli v/o Flott, Adolf Lambert v/o Lux, Benno Berchtold v/o Grizzli, Erich Nützi v/o Tip, Hugo von Arx v/o Belchen, Eduard Arbenz v/o Pirsch, Urs Dietschi v/o Silex, Franz Wyss v/o Stramm, Armin Hammer v/o Davis, Ernst Meyer v/o Mark, Leo Weber v/o Dachs, Karl Obrecht v/o Götz, Walter Frei v/o Ries, Rudolf Haudenschild v/o Stelz, Fritz Jegge v/o Chratz, Heinz Rothenbühler v/o Spyr, Kurt Arm v/o Schalk, Fritz Zbinden v/o Büssi, Walter Allemann v/o Amsel.

Nach einigen organisatorischen Mitteilungen hinsichtlich Abendschoppen und anschliessendem Kommers kann der Präsident übergehen zur Abwicklung der Traktandenliste.

1. Protokoll.

Dasselbe ist im „Wengianer“ 3/4/5 des Jahrganges LXIII erschienen und wird stillschweigend mit bestem Dank an den Aktuar genehmigt.

2. Aufnahmen.

Die A.H.-Ernennungen erfahren diesmal eine besondere Attraktion, befindet sich doch unter ihnen ein „100 Semestriger“. Es ist

dies Paul de Vallière v/o Schnauz aus Lausanne, der, von der Versammlung herzlich willkommen geheissen, den Weg zu uns gefunden hat.

Folgenden weiteren Gesuchen um Aufnahme in die Altwengia konnte entsprochen werden:

Amiet Cuno v/o Juan, von Arb Eugen v/o Nestor, Christen K. v/o Sprint, Cosandier R. v/o Ford, Fey Martin v/o Schliif, von Ins P. v/o Dachs, Kaufmann Urs v/o Spross, Lehmann Heinz v/o Largo, Peter Jörg v/o Famulus, Röthlisberger Jörg v/o Quart, Meyer Hans v/o Bibi, Stalder Fr. v/o Biber, Stuber Bruno v/o Moses, de Vallière P. v/o Schnauz.

3. Berichterstattungen.

a) Des Präsidenten:

Das abgelaufene Couleurjahr verzeichnet keine grossen Geschehnisse und stand unter der Devise des Sparens, was namentlich im nachfolgenden Kassabericht zum Ausdruck kommen wird.

Das Verhältnis zu den Aktiven war gut bis genügend. Der A.H.-Vorstand wird in allernächster Zeit eine Sitzung mit der jetzigen Aktivitas abhalten, um das zu besprechen und auszumerzen, was uns im letzten Semester an den Jungen nicht gefallen hat.

Zwei gut gelungene Veranstaltungen möchte Figaro ganz besonders erwähnen. Am 18. Januar 1951 versammelten sich viele Altwengianer in Begleitung ihrer Damen im Hotel Metropol in Solothurn, um einen Farbfilm von A.H. Karl Richard v/o Witz aus Trogen über Singapore und Malaya anzusehen. Für seine interessanten Reiseschilderungen sei A.H. Richard nochmals bestens gedankt. Eindrucksvoll war ferner der Aufmarsch der Wengia am freisinnigen Volkstag vom 7. Oktober 1951 in Balsthal. In corpore hat daran die Aktivitas begleitet von 106 Altwengianern in Mütze und Band teilgenommen. Ein erneuter Beweis, dass die liberale Tradition in unserer Verbindung hochgehalten wird.

Im übrigen war der Vorstand den Sommer über beschäftigt mit der Vorbereitung des Wengianer-Balles, der am 24. November im Hotel Krone in Solothurn stattfindet. Figaro ist überzeugt, dass auch diese Veranstaltung wie die früheren Bälle gezeigt haben, wiederum zu einem durchschlagenden Erfolg wird.

Leider hat Schnitter Tod im letzten Jahr in unseren Reihen wieder grosse Ernte gehalten. Wir beklagen den Verlust folgender Couleurbrüder:

Bruno Sesseli v/o Atlas, alt-Strassenbauinspektor in Solothurn, aktiv 1901—1902, gest. am 13.2.1951.

Alfred Schorer v/o Schalk, alt Präsident des bernischen Verwaltungsgerichtes, Bern, aktiv 1886—1888, gest. 1. März 1951.

Emil Berger v/o Schnegg, Bezirkslehrer in Mariastein, aktiv 1897—1899, gest. 28. Mai 1951.

Emil Felber v/o Jostli, Zollbeamter, Basel, aktiv 1898—1900, gest. am 11. Juli 1951.

Othmar Dietschi v/o Hypnos, Kaufmann in Pully, aktiv 1906—1908, gest. 7. September 1951.

Max Meier v/o Käfer, Bauingenieur, Olten, aktiv 1899—1901, gest. 10. September 1951.

Der Präsident skizziert noch einmal kurz den Lebenslauf eines jeden der Dahingeshiedenen, worauf die Versammlung den Toten durch Erheben von den Sitzen und mit dem Lied „Ist einer unserer Brüder“ die letzte Ehre erweist. —

Zum Schluss seines Präsidialberichtes gibt Figaro noch kurz einige Zahlen über die derzeitige Zusammensetzung der Altwengia bekannt. Daraus ist zu entnehmen, dass der Altherrenverband nun total 649 Mitglieder umfasst, wovon 4 Ehrenmitglieder sind, 6 haben sich ausgekauft und 6 sind von der Beitragspflicht befreit. An Verstorbenen beklagen wir 154, 18 sind ausgetreten, gestrichen wurden 15. Diese Zahlen ergeben die Summa gegenwärtiger und bisheriger Mitglieder von 846. Kürzlich hat die Aktivitas den 1000-ten Wengianer aufgenommen, der sich nun, von Figaro hiezu aufgefordert, im Vollwuchs vorstellt. Alexander Fankhauser v/o Lot wird von der Versammlung mit freudigem Applaus begrüsst.

b) des Quästors:

In gewohnt klarer Uebersicht legt xx Walter Amiet v/o Floss die Rechnung vor. Diese schliesst bei Total-Einnahmen von Fr. 11,326.42 und Fr. 8,348.18 Ausgaben mit einem erfreulichen Einnahmenüberschuss von Fr. 2,978.24 ab. Die Vermögensbilanz zeigt bei Summa Aktiva von Fr. 3,266.29 und keinen Schulden (!!) eine Kapitalvermehrung pro 1951 von Fr. 1,922.40. Quästör Floss kann zu dieser erfolgreichen Führung und Verwaltung unserer Verbindungskasse nur gratuliert werden.

Der „Festfonds“ für das 75-jährige Stiftungsfest weist gegenüber dem letztjährigen Saldo eine Vermehrung von Fr. 1,241.90 auf. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus freiwilligen Beiträgen 1951 von Fr. 979.—, Einlage lt. Generalversammlungsbeschluss von 1948 von Fr. 1.— pro eingezahlter Jahresbeitrag seit 1949 gleich Fr. 641.— sowie Zinsen Fr. 11.15, womit der Fonds Fr. 2,873.05 erreicht. Die Eingänge in den Geschenkfonds sind mit Fr. 366.90 ausgewiesen, womit dieser Fonds auf Fr. 11,148.85 angewachsen ist. Davon sind allerdings 9 Teilzahlungen an Bildhauer Peter von total Fr. 4,450.— in Abzug zu bringen.

c) der Revisoren:

A.H. K. Probst v/o Gemsli zollt der Sparsamkeit, wie sie im verflochtenen Jahr geübt wurde, hohe Anerkennung. Die Prüfung der Rechnung hat Uebereinstimmung mit den Kassabelegen gezeigt, weshalb Gemsli den Antrag stellt, den Abschluss unter bester Verdankung an den Kassier zu genehmigen. Dies findet einstimmige Annahme seitens der Versammlung. Der Jahresbeitrag wird wie bisher mit Fr. 12.— festgelegt. In der anschliessenden Diskussion kommt A.H. Fluri v/o Keck auf die Angelegenheit Schöneegg zu sprechen. Die Aktivitas hatte seinerzeit dort eine Kneipe abgehalten, wobei es zu Sachbeschädigungen kam, die schliesslich von der A.H.-Kasse berappt werden mussten. Keck verlangt von den Schuldigen, die heute zu den Inaktiven gehören, soviel Ehrgefühl aufzubringen, dass sie ihre eigenen Dummheiten selbst bezahlen und nicht die Alt-Wengia damit belasten.

d) Archiv:

Da keine Mutationen zu verzeichnen sind, kann auf den Revisorenbericht verzichtet werden.

4. Ehrungen:

Seit einem Jahr besteht der schöne Brauch, Altwengianer, die 100 Semester absolviert haben, durch Verleihung eines Ehrenbandes zu ehren. Es soll damit auch der Dank der Verbindung an die Treuesten der Wengianer zum Ausdruck kommen.

Figaro kann an folgende „neuen“ 100 Semestrigen das Ehrenband überreichen:

Keller Hans v/o Bohne, Ingenieur, Bern

Dr. Stampfli Walter v/o Cosinus, alt Bundesrat, Solothurn

Dr. Zbinden Fritz v/o Büssi, Arzt, Lugano

Dr. Allemann Walter v/o Amsel, Redaktor, Bern

Kunz Alfred v/o Stamm, Sek.-Lehrer, Interlaken

Schmid Werner v/o Gröl, Apotheker, Thun

De Vallière Paul v/o Schnauz, Lausanne.

Leider waren die A.H.A.H. Keller, Zbinden und Allemann verhindert, persönlich anwesend zu sein. Sie haben sich entschuldigt und die Versammlung lässt ihnen die freundlichsten Grüsse übermitteln.

5. Beschlussfassung über das 70. Stiftungsfest:

Auf Grund einer Motion von Pirsch anlässlich der letzten Jahresversammlung ist dem Vorstand der Altwengia der Auftrag

erteilt worden, die Frage der Durchführung des 70. Stiftungsfestes eingehend zu prüfen. Vorgesehen war bekanntlich nur die Feier des 75-jährigen Jubiläums. Ein Aufruf im „Wengianer“ hat ergeben, dass sich 120 Altwengianer spontan meldeten und bereits freiwillig einen Betrag von Fr. 979.— einbezahlten. Das Komitee der Altwengia kann deshalb nicht umhin, die Bedürfnisfrage zu bejahen und heute in Erledigung des Auftrages offiziell den Antrag zu stellen: Es sei im Jahre 1954 ein 70. Stiftungsfest durchzuführen, allerdings in bescheidenem Rahmen. Damit soll nicht das 75-jährige Jubiläum vom Jahre 1959 konkurrenziert werden. Mit einem detaillierten Programm will der heutige Vorstand noch nicht aufwarten. Im nächsten Jahr finden die Gesamterneuerungswahlen statt und nachdem ususgemäss der jetzige Vorstand nach seiner 6-jährigen Tätigkeit ausscheidet, soll es dem neugewählten Komitee überlassen sein, zu bestimmen wann und wie gefestet wird. Figaro stellt sich den äusseren Rahmen ungefähr so vor: Samstag Generalversammlung, Hock, Fackelzug, Kommers, Sonntag Frühschoppen und Ausklang irgendwo auf dem Lande. Die Diskussion zur Eintretensfrage wird nicht benützt, und es wird einstimmig beschlossen ein 70-jähriges Stiftungsfest von Stapel zu lassen. Irgendwelche Anregungen hinsichtlich Organisation des Festes werden auch nicht gemacht.

Weniger einstimmig waren die Gemüter hinsichtlich der Finanzierung. Der Quästor verlangt dass der 1949 beschlossene Fr. 1.—, der für die 75 Jahrfeier vorgesehen war, nunmehr abgezweigt werde zu Gunsten des soeben beschlossenen 70. Stiftungsfestes. A.H. Dr. K. Locher v/o Astra beantragt Halbierung dieses Beitrages, während A.H. Willi v/o Fix für die totale Zuweisung plädiert. In der offenen Abstimmung unterliegt der Antrag Locher mit 68 gegen 111 Stimmen. Somit wird der volle Franken in die Festkasse 1954 übergeführt. —

6. Verschiedenes:

Es liegen keine Anträge vor.

7. VI. ordentliche Generalversammlung der Stipendiengenossenschaft der Altwengia.

An Stelle des verhinderten Präsidenten Dr. Karl Obrecht v/o Götz übernimmt A.H. L. Bianchi v/o Motta die Berichterstattung. Im abgelaufenen Jahr wurden 2 Unterstützungsgesuche entgegengenommen und bewilligt. Seit der letzten Aktion bei den Altwengianern, die bisher der Genossenschaft noch ferngeblieben sind, konnte das Anteilscheinkapital von Fr. 15,400.— auf Fr. 16,325.— erhöht werden. Der Garantiefonds stieg von Fr. 2,700.— auf Fr. 3,990.— während die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem

Plus von Fr. 412.10 abschliesst. — Rechnungsrevisor A.H. Karl Probst v/o Gemsi hat die vorgelegte Rechnung geprüft. Er beantragt Genehmigung unter bester Verdankung an Götz und den heutigen Referenten Motta, was die Genossenschafter-Versammlung mit Akklamation bestätigt.

Hierauf konnte Figaro um 16.50 Uhr den offiziellen Teil der Generalversammlung schliessen.

Nach kurzer Pause folgte Traktandum 8:

Vortrag von A.H. Rolf Roth v/o Disteli: „Mit dem Topolino nach dem Balkan“ mit Lichtbildern.

In seinem vom Referenten allzu bescheiden als Plauderei betitelten Reisevortrag hat es A.H. Disteli meisterhaft verstanden, der gespannt folgenden Zuhörerschaft ein lebendiges Bild zu vermitteln von den vielen interessanten Begebenheiten und Beobachtungen, mit denen heutzutage eine Balkanexpedition unweigerlich zusammenhängt und deren Anziehungskraft und Aktualität für den Westeuropäer nicht zu bestreiten ist. Und fürwahr, die Eindrücke, die wir geschildert bekommen, bezeugen, wie unser Rolf Roth dort unten in den Steppen un- und vor dem „Eisernen Vorhang“ entlang seinen politischen Spürsinn und Weitblick entwickelt und spielen lässt, ganz im Gegensatz zum Mass und Horizont eines gewöhnlichen Topolino-Fahrers. Ob gerade deswegen, das heisst zur besseren Tarnung, ein so bescheidenes Vehikel zum Transport so kritischer und freiheitlich gesinnter Geister gewählt wurde?

Es war ein Genuss und Erlebnis zugleich, eine solche Reise vom Künstlerauge geschaut und kommentiert nach waschechem „Luzifer-Stil“ mitmachen zu können. Die Schilderungen haben eine besondere Bereicherung erfahren durch die zahlreichen, prachtvollen Zeichnungen und „Momentaufnahmen“ die A.H. Disteli während seiner Fahrt mit Stift und Pinsel aufs Papier brachte und welche wiederum via photographische Platte auf dem Lichtbildschirm vergrössert zur Wirkung kamen. —

Die Reise hat Rolf Roth als Begleiter eines Journalisten, Herr Naef aus Zuchwil, mitgemacht. Die strapazenreiche, lange Fahrt darf man sicher auch vom sportlichen Standpunkt aus als eine besondere Leistung ansehen, sowohl für die Besatzung wie auch für das Gefährt. So ist es nicht verwunderlich, dass die Mannschaft nach vollbrachter Tat auf dem Heimweg mit berechtigtem Stolz bei den FIAT-Werken in Turin vorfuhr. Allein die Werk-Leitung scheint solche Gewaltsleistungen für ihre Topolino-„Schöpfung“ als etwas Selbstverständliches anzusehen und liess die zwei erprobten Markenfahrer unverständlicher Weise mit enttäuschten Hoffnungen weiterziehen.

Die mannigfaltigen Erlebnisse und Eindrücke, die der Referent

von seiner Fahrt über Oesterreich-Jugoslawien nach dem sonnigen Griechenland schilderte, können nachstehend nur stichwortmässig wiedergegeben werden. Die Reise führte über Augsburg, Nymphenburg, München mit einem ersten längeren Etappenhalt in Salzburg, wo, wie später in Wien, die ersten grösseren Bilderreihen von Disteli entstehen, so von den vielen Statuen, Brunnen, Schlössern und Kirchen. Dann folgen die stimmungsvollen farbigen Landschaften um Rijeka, Spalato und Dubrovnik. Die Bewohner der einzelnen Gegenden und Länder weiss Rolf Roth nach seiner ihm eigenen Art treffend zu beschreiben, und es war köstlich anzuhören, wie er via Physiognomik die Menschen und ihre Politik inventarisierte. Die Oesterreicher empfand er als lebenswürdige, mutige Wesen, der Kroate ist misstrauisch und verschlagen. Auf dem Lande gegen Serbien hin begegnet er wider charaktervollen Typen, deren prachtvolle Augen, Schädel- und Kieferproportionen eine überraschende Gutmütigkeit, Treue und Herzlichkeit zum Ausdruck bringen, obwohl das Leben dort unten für die meisten eine Pein ist. Weitere Urteile über offizielle und uniformierte Personen lässt der Berichtstatter absichtlich weg, um die persönliche Sicherheit von Luzifer bei zukünftigen Auslandsbesuchen nicht zu gefährden! Griechenland empfängt die Reisenden alsdann wie ein Paradies. Hier auf den sagenumwobenen, historischen Plätzen vergangener Kunst und Kultur muss natürlich der Geist und die zeichnerische Hand Rolf Roths rastlose Zeiten erlebt haben. Er ist voller Glück und Stolz, einmal unter diesen tapferen, freiheitsliebenden Menschen leben zu können. In Verehrung und mit Achtung vor jener vergangenen Kunstepoche lässt er die grössten ihrer Werke wie die Akropolis, Poseidontempel Delphi, Löwentor von Mykenä etc. auf sich einwirken. Wieder bekommen wir prachtvolle Bilder von diesen Orten zu Gesicht. Dass es meist auch andere als nur klassische, griechische Nasen gibt, zeigt uns Disteli an Hand von ein paar köstlichen Karrikaturen aus dem Alltagsleben von Athen. Ueber Bari, Taormina, Paestum führt die Reise unseren Referenten wiederum dem Norden zu.

Langanhaltender, mächtiger Applaus brachte den Dank der Zuhörerschaft gegenüber Rolf Roth zum Ausdruck für den wirklich sehr interessanten und kurzweiligen Reisevortrag.

Der Aktuar i. V.: Otto Kofmehl v/o Pascha.

G e s c h e n k f o n d · Postcheck Va 227

Wengianerball 1951

24. November im Hotel Krone.

Zwischen festgeschmückten Tischen segeln die schönen Paare nach vorn, den Rhythmen des Orchesters folgend, dem Parkette zu, bei einem Walzer sich zu freuen. Aus aller Augen leuchtet Freude, Glück, Vergessenheit der Sorgen jedes Alltags, und die Musik hebt sie, die Tänzer, hinauf in lichtere Höhen, in deren Glanz die Nacht des Uebels schwindet, so wie das Tal im dichten Nebel versinkt, wenn du vom Berge über das weisse Meer in unbegrenzte Weiten schaust.

Den Göttern gleich auf dem Olymp haust frohe Wengianerschar im Kronensaale, den bunte Blumen hell beleben, dass Flora, die Göttin der duftenden Farben, sie nicht reizender hätte hinsteuern können und wohl des Gärtners Künste neiden möchte. Und aus diesem Garten ragen stolz empor, mit kurzen und mit langen Hälsen, die ungezählten Flaschen edlen Weines, dass Horaz das Herz im Leibe lachte, und er gewiss ein fröhlich Trinkgedichtchen schriebe, hätte der Gute nicht längst ausgelebt.

Ja, Freude war's und ungetrübtes Glück. Ein überschwänglich Fest. Es war ein Fest, geweiht der edlen Frau und dem Tanz. Was wundert's dich, dass alle Grünbemützten freudig auf Geheiss des AH-Präsidenten ein bis zum Rande vollgefülltes Glas mit einem Zuge leerten auf den Grund zu Ehren unsrer Damen, der Geliebten, zu Ehren auch der Geliebten Aller, unsrer teuren Wengia! Wer hätte da noch zaudern mögen!

Und wieder spielten die Musikanten frisch zum Tanze auf und rauschte knisternde Seide in langen Schleifen durch den Raum, und wieder klang der Gläser heller Ton . . .

Bis dann der Samichlaus kam und begann zu schelten und doch aus alter Güte Nüsse und Mandarinen verteilte, und Produktionen folgten und eine kalte Platte die vom dionysischen Tanz Erlahmten neu belebte, und die Polonaise bergauf bergab im ganzen Hotel wie im Labyrinth auf Kreta in langem Zug, voran mit der Musik, anfang und unten in der Gaststube bei den hehren Klängen einer Ländlerkapelle für viele endete, bis in hoher Schule vom Orchester neue Tänze gelehrt wurden und mancher unter den Wirkungen des wilden „Mambo Chambo“ zu schwitzen begann und ganz erschöpft, doch guter Laune, zurück an seinen Tisch sich flüchtete und dankbar lachend in die Lehne seines Stuhles fiel, bis mancher Kant, vertraut aus goldner Jugendzeit, die niemals wiederkehrt, in neuer Kraft erscholl und alte Gefühle wieder fühlen liess . . . bis sich die Reihen schon zu lichten begannen.

Um vier Uhr packte das Orchester — ihm sei ein besonderes Lob ausgesprochen — zusammen. Der grosse Saal wurde geräumt.

Aber umso toller ging es jetzt unten in der Gaststube bei Handorgel und Brummbass zu. Getanzt wurde, gelacht und bald dampfte auf manchem Tisch die wohlbekannte Mehlsuppe und die geleerten Schüsseln mussten einigen übermütigen Häusern gar als Trommeln herhalten, wobei die Löffel als Schlagzeug zu dienen hatten, dass sich der Zuhörer im Kongo bei Trommeln und Negermusik glauben musste.

Doch nach und nach verliess ein Paar um das andere das Haus und als der Chronist nach sechs Uhr sich ebenfalls nach Hause sich zu trollen entschloss, konnte er die noch Eisernerer an einer Hand ohne Mühe abzählen, dass ihn die leere Stube hätte wehmütig stimmen mögen. Aber er sagte sich, jedes Fest muss sein Ende haben, sonst ist es kein Fest mehr. Dass es schön gewesen ist, das wissen alle, die dabei waren, und wir danken euch dafür, ihr lieben Damen, wir danken dir, geliebte Wengia.

Fritz Schwarz v/o Bohème, FM

Skilager 1951/52

28. Dezember — 6. Januar in Wengen.

Voller Erwartung besammelten wir uns am Morgen des 28. Dezember auf dem Solothurner Bahnhof und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Sie kamen auch, bereits im Zuge, in Gestalt eines Lampenglases samt Birne, die mit unseren Skispitzen allzu intim Bekanntschaft geschlossen hatten, von der Decke herunter. Da wir uns noch von einem anstrengenden Quartal erholen mussten, liessen wir uns in Wengen direkt hinter unsere Residenz, das Café Oberland, fahren.

Wie in der guten alten Zeit buckelten wir unsere Skier am ersten Tage noch brav die Hänge hinauf, was etlichen Gelegenheit bot, überschüssige Weinmengen, die sie aus dem Tiefland mitgeschleppt hatten, hinauszuschwitzen. Bald entdeckten wir aber, dass uns das Fahren mit einem Dauerabonnement viel besser bekam. Als wir es allerdings zahlten, dachten wir mit Wehmut an die Menge der Flüssigkeit, die in diesem Moment unwiederbringlich an unserem Schlund vorbeizog. Da das Geld möglichst schnell herausgefahren werden musste, standen wir am folgenden Morgen „schon“ um neun Uhr am Bahnhof, ein Idealzustand, der sich jedoch nicht mehr wiederholen sollte. Die Schuld liegt an den Wengenern, die ihre Uhren in den Morgenstunden immer vorschoben!

Um uns von den mühevollen Anstrengungen (den harten und weichen Stürzen) zu erholen, schaufelten wir uns hie und da gegen Abend ins Dorf hinunter. Zwei der Spe-Füxe zeichneten sich bald durch den grössten Eifer aus. Weil der eine zu Beginn nicht

gerade vom Glück begünstigt war (er stolperte über eine ganze Reihe von Körben), suchte er Trost bei einer Rumflasche. Da Gefahr bestand, dass er sich dem stillen Trunke ergebe, bemächtigten sich zwei listige Altherren der Flasche, um einen Teil ihres kostbaren Inhaltes für die Allgemeinheit zu retten.

An einem solchen Abend trafen wir auch unsern AH. Sesseli v/o Flott an, der an diesem Tage von den Furien verfolgt wurde. Für das Lösegeld von Fr. 20.—, mit dem er sie verscheuchte, sei ihm herzlich gedankt. Guten Mutes begaben wir uns am Sylvester ins „Silberhorn“, unso mehr als auch die Zwanzigernote unseres „Passivmitgliedes“ P. Walther v/o Hirsch in der Tasche unseres Präsidenten knisterte. Den beiden Spendern einen Ganzen speziell! Dank ihrer Hilfe gelang es uns denn auch, den weinseligen Uebergang ins neue Jahr so richtig auszukosten. Sollte übrigens noch jemand behaupten, die Wengia singe nicht schön, möge er sich schleunigst eines besseren belehren lassen: Die Kanten, die an jenem Abend stiegen, wurden mit grossem Beifall aufgenommen und verfehlten ihren Nebenzweck, unsere Aktien bei der holden Weiblichkeit sprunghaft ansteigen zu lassen, keineswegs. Tief beeindruckt waren auch die Herren A.H. N. Fein v/o Reni und E. Pfister, der Vater unserer A.H.A.H. Bämsu und Apéro, die zur Oelung unserer nimmersatten Kehlen sieben Weinflaschen aufmarschieren liessen. Den gütigen Spendern sprechen wir den tiefempfundenen Dank aus. Das Orchester hatte sogar die Stirn, uns das Singen nur in der Pause erlauben zu wollen; sie gerieten aber an die „Lätzen“; denn schliesslich ist die zweite Strophe von „Burschen heraus“ nicht nur eine leere Phrase! Ergänzungshalber sei mitgeteilt, dass beim ersten Tanz im neuen Jahr die wenigsten unserer Corona an ihren Plätzen sassen . . .

Dass der Mensch nicht nur vom Wein allein lebt, erfuhren wir an jenem Tage, als uns die Post ein Paket von Frau Remund, der Mutter unseres A.H. Fop brachte, aus dem eine wundervolle Torte hervorgebaggert wurde. Die Freude, die uns aus den Augen strahlte, als wir die süssen Brocken assen, ist nicht zu beschreiben.

Da wir glaubten, im neuen Jahr nicht früh genug kneipen zu können, veranstalteten wir mit ein paar Altherren und Inaktiven unserer Schwesterverbindung die erste Zweifarbenkneipe des Jahres 1952. Leider gelang es uns diesen Abend nicht, das Husarenstückchen zum dritten Male zu vollbringen, die Wirtschaft auszutrinken. Im Verlaufe der folgenden Nacht merkten dann etliche, dass kleine Fenster in Kopfhöhe auch für anderes da sein können als einfach dazu, Licht hereinzulassen. Chic bekundete in dieser Nacht eine besondere Vorliebe für die französische Sprache, mit der er sonst doch immer auf dem Kriegsfuss stand. Gross war die Freude am andern Morgen, als gemeldet wurde, ein Teil des De-

fizites werde durch zwei glitzernde Fünfliber von Drolls Vater, Hrn. Gygax gedeckt. Dem Urheber dieser Freude ein lautes „Hoch“!

Voller Neugierde besammelte sich der ganze Trupp eines Abends um ein grosses Paket, das von der Bäckerei Röthlisberger in Derendingen eingetroffen war. 500 Huronen hätten nicht lauter brüllen können, als der Inhalt zum Vorschein kam: Zwei Torten und eine nicht abreisende Kette von Lebkuchen. Den Eltern von Quart danken wir herzlich. Zu dem Einfühlungsvermögen, das sie für Studentenmägen besitzen, gratulieren wir ihnen.

Es könnte nun der falsche Eindruck entstehen, wir hätten nur geminnt, getrunken und gegessen. Diesen missgünstigen Seelen halte ich entgegen, dass wir erstens in einem Skilager der Wengia waren und dass wir zweitens tatsächlich viel skigefahren sind. Wenn z.B. Droll die Hänge hinunterfegte, hatten wir gewöhnliche Sterbliche kaum Zeit, den Kopf zu drehen. Ja, einige entpuppten sich als Rennfahrer, sobald nur eine junge Dame ihr Blickfeld gekreuzt hatte. Dieser Stern, der am Rennfahrerhimmel so plötzlich aufgegangen war, verschwand dann oft in einer Schneewolke. Zurück blieb eine Badewanne, die für drei gereicht hätte. Die Wengener Kleinholzhaufen forderten auch ihren Tribut von uns, versorgten wir sie doch durchschnittlich alle zwei Tage. Allerdings waren wir nie selbst schuld, entweder war es das Terrain oder ein fremder Skifahrer, der in uns hineinkrachte. Ein Genie in dieser Beziehung entdeckten wir auf der Grindelwaldnerseite. Eben hatten sich unser drei aus dem metertiefen Pulverschnee hinausgepustet und gecrawlt, als diese Kanone daher gesauert kam und uns wieder in den Schnee hineinrasierte um sich dann selbst hoch meterweit in den Schnee hineinzufressen.

In ruhigeren Augenblicken zogen wir das schweizerische Nationalspiel gebührend zu Ehren, eine Beschäftigung, zu der die hastigen Leute hier oben keine Zeit fanden. In diesen stillen Momenten kam uns die Kürze unserer Ferien in erschreckender Weise zum Bewusstsein. Unweigerlich rückte der Tag heran, an dem wir dieses Reich im Schnee, das uns wie das Schlaraffenland vorgekommen wäre, wenn unser Geld nicht so die Schwindsucht gekriegt hätte, verlassen mussten.

Alexander Fankhauser v/o Lot.

Die Studentika.

Eine Wengianertat.

Unter diesem Titel liess zu Beginn des Jahres 1915 AH Max Sauser v/o Asmus einen Artikel erscheinen, der die Gründung einer studentischen Sammlung befürwortete. Die Anregung fiel auf

fruchtbaren Boden und der verschiedenen Mappen, Hefte und Umschläge sind heute gar viele. Leider aber litt diese wertvolle Fundgrube studentischen Lebens und Brauches in der letzten Zeit etwas unter der vorbildlichen Pflege des Stammbuches, die ja auch dem Schriftwart zufällt. Des einen Freude ist eben des andern Leid! Nun überraschte uns unser Schriftwart letzthin mit einem Kurzvortrag über eben diese „Studentika“, der heute hier erscheinen soll als mahnendes und zur Mitarbeit aufforderndes „ceterum censo“.

Der Chefredaktor.

Mit der Einführung des Schriftwartamtes wurde gleichzeitig eine Sammlung angelegt, die Studentika genannt wurde. Was in dieser Sammlung aufbewahrt wird, könnt Ihr aus meinen Ausführungen entnehmen. Die Studentika hat in den verflossenen Jahren, von der Gründung an gezählt, bewegte und auch flauere Zeiten durchlebt. Einzelne Schriftwarte machten es sich zur Pflicht, am Aufbau der Studentika mit ganzer Kraft mitzuwirken. Von Jahr zu Jahr wuchs das Sammelmateriale; Hefte und Wachsbücher wurden damit gefüllt und ins Archiv geliefert. Dort wurden sie versenkt wie in eine Gletscherspalte und nur dann herausgezogen, wenn es sie zu revidieren galt. Es versteht sich da von selbst, dass die Interessen an einer solchen Sammlung mit der Zeit verschwinden werden.

Was wird nun hier alles gesammelt? Ein kleiner Ausschnitt soll Euch Klarheit verschaffen:

1. Bücher und Broschüren, die mit dem Studententum in irgend einem Zusammenhange stehen.
2. Zeitungsausschnitte, die die studentische Tätigkeit in der Schweiz und im Ausland behandeln.
3. Eine Sammlung von Witzen, die etwas von Bruder Studio erzählen.
4. Berichte über das Schul- und Studentenwesen im Kanton Solothurn.

Ich habe hier absichtlich nur diese vier Abteilungen aus den vielen andern herausgewählt, da ich mich nur in Bezug auf diese auf Eure Mitarbeit stützen kann. Damit wir die grosse Lücke, die in den letzten Jahren entstanden ist, wieder ausfüllen können, gelange ich mit einer grossen Bitte an Euch, liebe Altherren: Uebergebt mir bitte jeden Zeitungsartikel, der unser Studententum würdigt oder auch verurteilt, der zu den vier genannten Abteilungen passen könnte. Ich spreche denjenigen zum voraus den besten Dank aus, der mir spontan zum Weitergedeihen der Studentika einen kleinen Beitrag leistet . . .

P. Ramseier v/o Pyramus, S.W.

Tätige Wengianerfreundschaft.

Seit Jahren bemühen sich die Aktivitas und mit ihr einige Altherren, einem unserer Couleurbrüder sein Los zu erleichtern. Monat für Monat führen ein paar Aktive, die vom Rektorat der Kantonschule in verständnisvoller Weise dafür dispensiert werden, unsern lieben A.H. Fritz Nyffeler v/o Tüpfli aus Biberist auf den Monatsmarkt, um ihm den Verkauf seiner Bürstenwaren, die er in vorzüglicher Qualität herstellt, zu ermöglichen. Auch in anderer, seelischer Beziehung versuchen wir Aktive, unsern lieben Tüpfli aufzuheitern. An Euch, ihr wohlbestallten Altherren, gelange ich nun mit der Bitte, den obigen Titel zu beherzigen, an Euch, die Ihr in Industrie und Handel, in Politik und privatissime leitende Stellungen einnehmt, euren blinden Wengianerfreund zu berücksichtigen, ihm eine kleine Bestellung zu senden, die er voll Freude und Dankbarkeit ausführen wird. Wenn ihm dieser Artikel seinen Lebenskampf etwas erleichtert, so hat er seinen Zweck erfüllt und schon heute sage ich Euch allen, liebe Altherren, die ihr eure Herzen öffnet, herzlichen Dank im Namen der „amicitia Wengiana“, im Namen unseres blinden A.H. Nyffeler v/o Tüpfli, im Namen der Aktivitas. Ut fiat!

Für die Wengia:

Peter Flückiger v/o Fakir, Chef-Redaktor.

Beilage: 1 Preisliste.

Bestellungen sind an folgende Adresse zu richten:

Fritz Nyffeler, Bürstenmacher, Biberist, Bleichmatt.

† Ernst Arni v/o Jux, Apotheker, Grenchen.

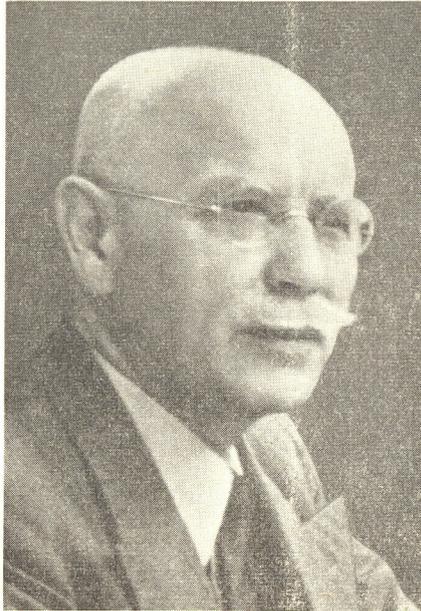
1881—1951

An einem sonnigen Spätherbsttag, am 27. Oktober 1951, mussten wir im Krematorium in Solothurn Abschied nehmen von Apotheker Ernst Arni v/o Jux. Die gehaltvollen, trefflichen Worte von Pfarrer Rudolf Müller, Bern, an der Bahre des lieben Freundes werden allen unvergesslich bleiben.

Ernst Arni ist am 26. September 1881 in Mühledorf, im heimatlichen Bucheggberg, als jüngster Sohn von Landwirt Jakob Arni und der Elisabeth Arni, geb. Schluop, zur Welt gekommen. Ein schwerer Schatten legte sich bereits über seine Jugendjahre, da er den Vater schon im frühen Kindesalter verlieren musste. Betreut von seiner lieben Mutter und im Kreise von drei Geschwistern erlebte er gleichwohl sonnige Jugendtage.

Die Primar- und die Bezirksschule besuchte Ernst in Mühledorf und in Hessigkofen. Obwohl der aufgeweckte, intelligente Bucheggberger-Bauernknabe viel Interesse für die Landwirtschaft übrig hatte, zog es ihn doch an höhere Schulen, um sein Wissen zu erweitern. Im Gymnasium in Solothurn zeigte er ganz besonderes Interesse für die naturwissenschaftlichen Fächer, was ihn später beim Hochschulstudium veranlasste, diese Richtung einzuschlagen.

Während seiner Ausbildungszeit an der Kantonsschule in Solothurn fand Arni Kameraden mit der nämlichen geraden, aufrich-



tigen Lebenshaltung in unserer Studentenverbindung Wengia. Der väterlicherseits früh Verwaiste war schon etwas gereifter als die meisten seiner Kommilitonen. Er war charakterlich so sehr gefestigt, dass ihm während des Wintersemesters 1901/1902 als flottem Fuxmajor die Leitung der grün-rot-grünen Fuxenschar anvertraut wurde.

Nach seiner Immatrikulation an der Universität Zürich wurde Ernst Arni ein frohgemutes Mitglied der Studentenverbindung Helvetia. Der kräftige, gewandte Sohn des Bucheggbergs zeichnete sich auf der Mensur als hervorragender Fechter aus. Der senkrechte Bursche wurde von seinen Kommilitonen mit dem Präsidium der

Verbindung betraut. Ruhig und ausgeglichen leitete unser Freund in der Folge die Geschicke der Helvetia Zürich.

An verschiedenen schweizerischen und deutschen Universitäten erweiterte E. Arni noch sein Wissen, um an der Universität Bern seine pharmazeutischen Studien erfolgreich zu beendigen. Noch im gleichen Jahre verheiratete er sich mit Fräulein Helene Brenner, die er während seiner Studienzeit in der Universitätsstadt Tübingen kennen gelernt hatte. Der harmonischen Ehe entsprossen zwei Töchter, die heute beide glücklich verheiratet sind. In grosser Liebe blieb Ernst Arni zeitlebens mit seiner Familie verbunden.

Nach verschiedenen Stellvertretungen und nachdem Freund Arni der neuen Apotheke in Olten, — der nachmaligen Apotheke Kuoch, — während fünf Jahren als verantwortlicher Apotheker vorgestanden war, durfte er es ruhig wagen, sich selbständig zu machen. Im Jahre 1923 kaufte er die Apotheke in Grenchen. Mit der unserem Freunde eigenen Energie und Schaffensfreude, in ausdauernder Strenge sich selbst gegenüber, führte er diese Apotheke zu grosser Blüte, zu einem erfolgreichen Unternehmen. Der Verblichene hatte eine hohe Auffassung von seinem verantwortungsvollen Beruf. Rastlos wirkend suchte er in vorbildlicher Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit mit Rat und Tat seinen Mitmenschen zu helfen, ihre Schmerzen körperlicher und seelischer Natur zu lindern. Nur gegen die Kopfschmerzen, die unseren Freund ab und zu selbst quälten, fand er oft kein linderndes Heilmittel.

Freund Ernst Arni glaubte der weisen Mahnung gerecht geworden zu sein, der allzu grossen beruflichen Beanspruchung so rechtzeitig entsagt zu haben, um in seinem schönen Heim, betreut und umsorgt von seiner lieben Gattin, seinen Kindern und Grosskindern, noch einen ungesorgten Lebensabend zu geniessen. Auf den 1. Oktober dieses Jahres verkaufte er daher seine Apotheke. Unverzüglich nach dem Verkauf begab sich unser Freund mit seiner Gattin nach Lugano, um im sonnigen Süden richtig auszuruhen, die seit langem aufgeschobenen Ferien zu geniessen. Obschon anscheinend völlig gesund, stellte sich bereits am zweiten Tage seines Aufenthaltes eine Unpässlichkeit ein, die ihn bis zu seinem Tode an das Bett fesselte. Fern dem Bucheggberg und fern dem Jura erfolgte für Ernst Arni der letzte Appell. Unser lieber Freund erlag einem Herzinfarkt.

Die grosse berufliche Inanspruchnahme, die wohl fast unmerklich an seinem Lebensmark nagte, zwang Ernst Arni in letzter Zeit, sich hinsichtlich der Teilnahme an studentischen Anlässen etwas Zurückhaltung aufzuerlegen. Doch wussten wir Freunde im Kreise der Wengia und der Männerhelvetia Solothurn gleichwohl Ernst Arni in aufrichtiger Freundestreue mit uns verbunden.

Abhold allem Lauten und Aufdringlichen, fröhlich mit den wahrhaft Fröhlichen, aufrecht in seiner Haltung und Gesinnung, als senkrechter Wengianer und Helveter hat Ernst Arni sein gehaltvolles Leben zu meistern verstanden; so wird unser lieben Freund in unserer Erinnerung fortleben!

A.H. Otto Furrer v/o Stiefel.



† Emil Felber v/o Jostli - 1881—1951

Vereinschronik.

Sitzung vom 17. Oktober 1951. — Beginn: 20.35 Uhr. — Die Aktivitas ist vollzählig. — Trakt. 1: Protokoll ratifiziert. — Trakt. 2: Begrüßungsrede von Schmiss. Er führte uns die Ideale unserer Verbindung vor Augen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass wir ein flottes Wintersemester miteinander verbringen werden. — Trakt. 3: Varia. AH Promovierungen. — Sitzung ex: 21.00 Uhr.

Sitzung vom 24. Oktober 1951. — Beginn: 20.35 Uhr. — Anwesend: IA Fagott. Die Aktivitas ist vollzählig. — Trakt. 1: Aufnahme von Linus Flury v/o Balduin als Kandidat. — Trakt. 2: Protokoll ratifiziert. — Trakt. 3: Kassabericht von Titan. — Trakt. 4: Kurzvortrag über die Wasserstoff-

bombe von Atlas. — Trakt. 5: Vortrag von Spleen über „Stalins Leben im Kreml“. Spleen zeigt in seinen Ausführungen wie das Leben im Kreml vor sich geht. Er weist besonders auf die fanatische Bewachung aller wichtigen Personen hin. Das Misstrauen der höchsten Beamten gegeneinander wächst ins Unermessliche. — Trakt. 6: Varia. — Sitzung ex: 21.30 Uhr.

Sitzung vom 3. November 1951. — Beginn: 20.15 Uhr im Kneiplokal. — Anwesend: AH Silen; IAIA Sarrass, Schott, Chic. — Abwesend: Geck (entsch.). — Trakt. 1: Protokoll ratifiziert. — Trakt. 2: Kurzvortrag über den Schriftsteller Bergengruen von Ulan. — Trakt. 3: Diskussion von Droll über die Demokratie. Droll versucht einige Parallelen zwischen der englischen und unserer Demokratie zu ziehen, mit besonderer Berücksichtigung der eben stattgefundenen Wahlen in England. Bohème bejaht unsere Demokratie, obschon die Kultur vernachlässigt wird. Man schenkt dem geistigen Leben zu wenig Beachtung. — Trakt. 4: Varia. — Sitzung ex: 20.50 Uhr. — Anschliessend Kneipe im Tiger.

Sitzung vom 7. November 1951. — Beginn: 20.25 Uhr. — Anwesend: AHAH Quack, Stift. Die Aktivitas ist vollzählig. — Trakt. 1: Protokoll ratifiziert. — Trakt. 2: Kurzvortrag von Lot über: Die Zustände im mittleren Osten. — Trakt. 3: Vortrag von Skat über landesverräterische Propaganda. Skat spricht im besonderen über die kommunistische Propaganda in der Schweiz. Zur Begründung führt er drei Punkte an: 1. Die Friedenspropaganda in der ganzen Welt. 2. Die Moskaureise der 8 Schweizer Kommunisten. 3. Die von der Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion veranstalteten Kurse über die Geschichte der Sowjetunion. — Trakt. 4: Varia. — Sitzung ex: 21.25 Uhr.

Sitzung vom 14. November 1951. — Beginn: 20.20 Uhr. — Die Aktivitas ist vollzählig. — Trakt. 1: Protokoll ratifiziert. — Trakt. 2: Kassabericht von Titan. — Trakt. 3: Vortrag von Balduin „Was erwarte ich von der Wengia“. — Trakt. 4: Diskussion von Fakir: „Verbindung und Bevölkerung“. Fakir wirft die Frage auf, warum besteht meistens ein solches Missverhältnis zwischen der Bevölkerung und dem Studentenwesen? Bohème sucht den Hauptgrund darin, dass wir gegen aussen nur die fröhlichen Seiten zeigen können. Die Leute meinen meistens, das ganze Verbindungsleben bestehe allein aus Kneipen. Schmiss meint aber, dass viele unserer Feinde es einzig und allein nur aus politischen Gründen seien. — Trakt. 5: Varia. — Sitzung ex: 21.10 Uhr.

Robert Kissling v/o Atlas xxx

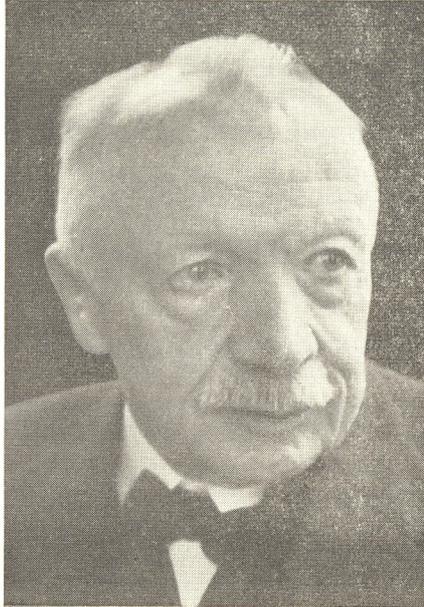
Neuigkeiten aus dem Kreise unserer A.H.A.H.

„Aller guten Dinge sind drei“ . . . drei A.H.A.H. feierten kürzlich ihren 65. Geburtstag, nämlich Otto Allemann v/o Basti, Sigmund Mauderli v/o Duck und Walter Hafner v/o Falk. Wir wünschen den drei Jubilaren noch viele sonnige Lebensjahre und hoffen, dass sie sich stets einer glänzenden Gesundheit erfreuen mögen.

Und gar vier A.H.A.H. eroberten sich den Grad eines Oberleutnants; es sind dies Willy Lutz v/o Zünd, Franz Wyss v/o Stramm, Karl Reber v/o Spore und Rudolf Wick v/o Puma. Heil Dir, Helvetia . . . !

A.H. Werner Kocher v/o Perk trat kürzlich in sein 6. Lebensjahrzehnt ein. Wir gratulieren und wünschen ihm auch weiterhin alles Gute!

A.H. Hans Derendinger v/o Stift hat Storchenbesuch erhalten; ein Stammhalter ist angerückt! Herzliche Gratulation!



† Prof. Dr. Emil Künzli - 1874—1951

Viel ist über A.H. Rolf Lanz v/o Pan zu berichten: Vor einiger Zeit hat er das Staatsexamen als Arzt mit bestem Erfolg bestanden und zum Dr. med. promoviert. In der Zwischenzeit hat er sich mit Frä. Annemarie Moser verheiratet. Wir wünschen dem frischgebackenen Arzt und Ehemann in Beruf und Familie alles Gute!

Dank erfüllt unsere Herzen bei folgenden Meldungen:

Im letzten „Wengianer“ haben wir A.H. Werner Schmid v/o Gröl zu seinem 70. Geburtstag gratuliert. Er liess uns darauf 20

Franken zukommen. Wir danken ihm für seine Spende von ganzem Herzen!

Ein gehöriges Quantum müssen wir auch A.H. Hans Nussbaum v/o Aal speziell trinken; er überliess nämlich unserer Kasse aus purer Freude 20 Franken. Besten Dank!

A.H. Dr. Max Reinhart v/o Pan feierte kürzlich seinen 50. Geburtstag. Auf unsere Gratulation überliess er uns grosszügig eine Zwanzigernote, wofür wir ihm bestens danken!

Auch A.H. Otto Kofmehl v/o Pascha hat Storchenbesuch erhalten. Bei ihm war der Langbeinige besonders fleissig, denn er hat Zwillinge gebracht. Pascha zeigte uns dieses Ereignis mit 2 Zwanzigernoten an. Wir danken und wünschen, dass Pascha an seinen Zwillingen nur Freude erleben möge!

A.H. Hans Kaufmann v/o Semper verdankte unsere Gratulation zum Leutnant mit zwei blanken Fünflibern. Auch ihm unsern herzlichsten Dank.

Bekanntlich gehören auf eine Aktivphoto auch Namen und Cerevis der Photographierten. Die Buchdruckerei Zepfel hat diese Arbeit übernommen und uns dafür eine quittierte Rechnung im Betrage von Fr. 25.— zugestellt. Wir danken!

Anlässlich seiner Beförderung zum Major sandte uns A.H. Dr. Konrad Meyer v/o Schmalz 20 Franken. Wir danken und wünschen ihm für seinen Dienst am Vaterland alles Gute!

A.H. Kurt Arm v/o Schalk überliess uns auf unsere Gratulation zum Leutnant zwei Fünfernoten. Auch ihm unsern herzlichsten Dank!

In seeligen Erinnerungen an das Skilager schwelgend, übergab A.H. Max Bein v/o Bräme unserem Quästor 10 Franken zur Unkostendeckung an der Antrittskneipe. Die Blume speziell sine sine!

Korrigenda.

In der letzten Nummer hat sich leider an dieser Stelle ein sinnstörender „Druckfehler“ eingeschlichen: Die Verdankung an die Adresse von A.H. Dr. Urs Dietschi v/o Silex galt seiner Nationalratswürde und seinem 50. Geburtstag, worauf mich Silex in humorvoller Weise aufmerksam machte. Es soll nicht mehr passieren!

Der Chef-Redaktor.

Adressänderungen.

Niklaus Burki v/o Lätsch, Bernstrasse 47, Solothurn

A. Cueny v/o Streck, Bezirkslehrer, Baselstrasse 49, Solothurn

Dr. Hans Hirsbrunner v/o Stramm, Sagerstrasse 4, Bern 16

Reymond Jutzi v/o Wicht, Bankprokurist, Freiestrasse 4, Bern
Hans Knuchel v/o Schletz, 11 rue Faller, Genève.
Dr. med. Rolf Lanz v/o Pan, Arzt, Kirchgasse, Meiringen
Sigurd Mauderli v/o Duck, eidg. Zollbeamter, Sonnmattstrasse 28,
Neuwelt (BL)
Dr. iur Jakob A. Müller v/o Sumpf, Einsiedlerweg 3, Zürich 6/57
Hans Nussbaum v/o Aal, Hofstrasse 133, Zürich 7
Peter Nussbaum v/o Bluff, Bernerstrasse 7, Baden
Christian Röthenmund v/o Radau, Amselstr. 19, Neuwelt (BL)
Prof. Dr. Fernand Schwab v/o Pfau, Hotel Bielerhof, Biel
Hans Steiner v/o Bellevue, chem. ing., Postplatz 3, Grenchen
Edwin Studer v/o Schlot, Rötiquai 32, Solothurn
Dr. Edmund Willi v/o Fix, Monbijoustrasse 30, Bern
Urs Witmer v/o Janus, at Roughan, 44 Withworth Road/Drum-
condra, Dublin, Irland
Petry Max v/o Humpe, Via Pocobelli 8, Lugano
Walker Wilfried v/o Traum, Palazzetta, Stabio (Ticino)
Lutz Dr. Willy v/o Zünd, Rigistrasse 14, Emmenbrücke (Luzern)
Wälti-Ris Hermann v/o Möpsli, Alpenstrasse 18, Grenchen
Hess Walter v/o Kuoni, 5 Av. Ernest Pictet, Genf
Rieder Gottfried v/o Ziebeli, Rütliweg, Balsthal

Mitteilungen des Quästors.

Dieser Nummer liegt nochmals ein Einzahlungsschein bei. Ich ersuche alle die Säumigen die ihren **finanziellen Verpflichtungen für 1952 noch nicht nachgekommen sind, dies umgehend zu tun. Bis Mitte März 1952** können die Beiträge spesenfrei unserem Postcheck-Konto Va 227 einbezahlt werden. Dann erfolgt der Einzug per Nachnahme.

Unser Aufruf in der letzten Nummer um freiwillige Aeufnung des **Festfonds** ist nicht ungehört verklungen. Bis und mit am 28. Januar 1952 sind **Fr. 564.—** eingegangen. Allen Spendern herzlichen Dank. „Schenken macht Freude“ und wer es nicht glaubt, soll es mit dem beiliegenden Einzahlungsschein probieren!

Dem **Geschenkfonds** sind seit der letzten Publikation ebenfalls weitere **Fr. 242.—** zugeflossen. Es ist gut so, denn der neuen Kanti soll in Bälde ein weiteres Glied angehängt werden, so dass wir unser Geschenk doch noch an die „Wand“ bringen. Es sind eingegangen:

Fr. 50.— Bianchi Vincenzo v/o Bebel, Mailand.

Fr. 15.— Walter Dr. Paul v/o Hirsch, Meilen; Grätzer Dr. Josef v/o Schoppe, Zürich.

- Fr. 14.— Derendinger Heinz v/o Platt, Sao Paolo.
 Fr. 12.— Hammer Urs v/o Sphinx, Balsthal; Peter Chlaus v/o Streck, Solothurn.
 Fr. 10.— Stürchler Dr. Walter v/o Fax, Utzenstorf; Allemann Dr. Otto v/o Basti, Dornach; Steiner Dr. Ernst v/o Kubus, Zürich; Weiss Alfred v/o Michel, Genf.
 Fr. 8.— Saner Josef v/o Schläck, Erschwil; Wolf O.E. v/o Müntschi, Solothurn; Bloch Dr. Hans v/o Chärn, Chur.
 Fr. 6.— Gisiger Dr. Walter v/o Terz, Aarau.
 Fr. 5.— Widmer Ernst v/o Marabu, Biel; Späti Walter v/o Hösi, Liestal; Felber Roland v/o Schwank, Niederbipp; Ackermann Dr. Max v/o Moll, Klein-Dietwil; Felber Otto v/o Darm, Niederbipp; Meyer Dr. Hugo v/o Volker, Olten; von Arx Dr. Werner v/o Säli, Solothurn.
 Fr. 4.— Alter Werner v/o Radel, Zürich.
 Fr. 3.— Weyeneth Rolf v/o Schlank, Zürich; Ramser Ernst v/o Sturm, Zürich; Metthez Fernand v/o Hecht, Basel; Lüthy Adolf v/o Schunke, Solothurn; Kamm Dr. Mathias v/o Firn, Huttwil.

Auch allen diesen Spendern herzlichen Dank und zur Nachahmung bestens empfohlen.

Der Quästor.

TODESANZEIGE

Schmerzerfüllt teilen wir allen Wengianern mit, dass von uns gegangen sind unsere lieben Couleurbrüder

EMIL SCHENKER v/o Schwank

aktiv 1890/1892, in seinem 80. Lebensjahr

ACHILLES CUENY v/o Streck

aktiv 1900/1901, in seinem 70. Lebensjahr

In unserer Erinnerung werden Schwank und Streck weiterleben als treue Freunde und Wengianer.

DER VORSTAND DER ALT-WENGIA

Chef-Red.: Peter Flückiger v/o Fakir, Haffnerstrasse 7, Solothurn

1. Sub-Red.: Roland Luterbacher v/o Skat, Lohn

2. Sub-Red.: Willy Jeanrichard v/o Spleen, Heidenhubelstrasse 29, Solothurn

Druck: Buchdruckerei ZEPFEL, Solothurn, Bielstrasse 29